

Diese Cloud ist sicherer als der Computer im Büro

In der letzten Ausgabe des Schweizer Kaminfegers erschien in der Rubrik «Schwerpunkt» ein Beitrag zum Thema Datensicherheit. Der Titel lautete: Schutz des eigenen Computers. Der Text stammte einerseits von der Redaktion und dem EDÖB, andererseits von Fachleuten der Firmen Winfeger und Genesis, welche spezielle Software für Kaminfegergeschäfte anbieten. Die Textpassagen, welche die Fachfirmen betrafen, wurden von Peter Ursprung (Winfeger) und Alfred Sachsenmeier (Genesis) gegengelesen. Aus Versehen wurden die Korrekturen von Peter Ursprung im deutschen Teil des Beitrages nicht berücksichtigt. Deshalb erhält Peter Ursprung hier Gelegenheit, die Fakten zur Datensicherheit der Software von Winfeger nochmals und in korrektem Sinn darzulegen. Für den Fehler entschuldigt sich die Redaktion in aller Form.

Ist Winfeger in der Cloud sicher?

Seit 2011 bieten wir eine Cloud-Lösung für Winfeger an. Winfeger ist eine Branchensoftware für Kaminfeger mit integrierter Debitoren-, Lohn- und Finanzbuchhaltung. Inzwischen lassen über 60 Prozent unserer Kunden ihren Winfeger in der Cloud betreiben. Der Trend ist ungebrochen. Woraan liegt das? Wie funktioniert diese Cloud-Lösung? Und wie steht es mit dem Schutz der Daten?

Wie funktioniert die Cloud-Lösung von Winfeger?

Jeder Kunde hat seinen eigenen virtuellen Server (V-Server) im Rechenzentrum. Der Winfeger läuft nicht auf dem PC des Kunden, sondern auf dem V-Server. So ist es möglich, gleichzeitig von unterschiedlichen Standorten und Geräten mit der Software zu arbeiten. Während beispielsweise der Chef am Disponieren ist, kümmert sich die Mitarbeiterin im Büro um die Löhne und der Mitarbeiter an der Front, erfasst eine Anlage und erstellt die Rechnung.

Vorteile und Nachteile der Winfeger Cloud-Lösung

Der Kunde profitiert von einem eigenen V-Server mit umfangreichen Sicherheits- und Backup-Mechanismen und das zu einem Bruchteil der Kosten eines lokalen Servers. Der Nachteil einer Cloud-Lösung ist, dass

eine Internet-Verbindung verfügbar sein muss. Um diesen Nachteil zu entschärfen, haben wir eine lokale Replikation eingebaut, die zusätzlich ein Backup auf den lokalen Computer erstellt. Die Datensicherung wird wählbar automatisch oder manuell durchgeführt. Sollte einmal keine Internet-Verbindung möglich sein, kann der Winfeger notfalls lokal gestartet werden.

Wie gut sind die Daten geschützt?

Das Tier-3-zertifizierte Rechenzentrum (RZ) befindet sich in der Schweiz, somit gilt Schweizer Recht. Das RZ hat Notstrom, Brandüberwachung und mehrfach gesicherte Zutritts- und Klimakontrolle. Die Netzinfrastruktur ist durch vier Firewalls geschützt. Die Daten werden verschlüsselt gespeichert und viermal pro Tag gesichert und archiviert. Selbst wenn etwas Gröberes mit dem RZ passieren sollte, sind die Daten in einem zweiten RZ in der Schweiz gesichert. Der Zugang auf den V-Server erfolgt immer über eine verschlüsselte Verbindung. Die Kundendaten sind vor einem Zugriff aus so genannten unsicheren Drittländern geschützt.

Die Hardware beider Rechenzentren wird alle drei Jahre erneuert. Die Updates der V-Server werden regelmässig eingespielt. Somit sind die V-Server immer auf dem neusten Stand. Damit werden allfällige neue Sicherheitslücken laufend geschlossen. Zudem werden die vorgegebenen Industriestandards wie ISO 27001 und ISO 9001-2008, sowie die Richtlinien der Finanzmarktaufsicht Finma erfüllt. Die Verfügbarkeit der Netzinfrastruktur ist zu 99.9 Prozent garantiert. Um den Betrieb der Winfeger Cloud kümmert sich die auf Sicherheit spezialisierte Firma OS Systems AG.

Auf welche Daten können die Mitarbeiter zugreifen?

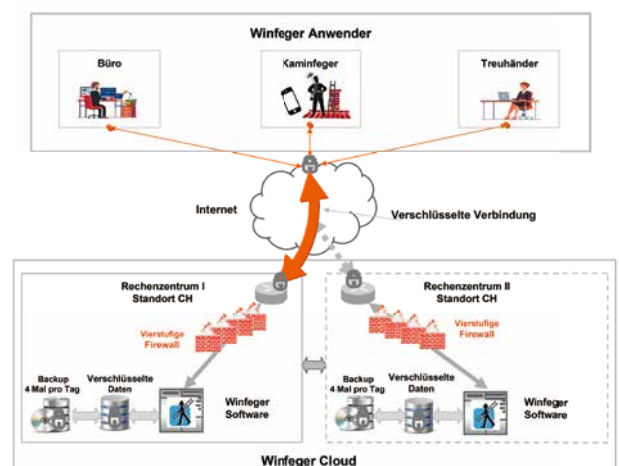
Auch wenn die technische Sicherheit dem bestmöglichen Stand

entspricht, bleibt für einen Geschäftsinhaber noch der Sicherheitsfaktor Mensch. Der Unternehmer kann im Winfeger klar pro Mitarbeiter definieren, auf welche Daten er Zugriff hat. Er kann den Zugriff auf das Nötigste beschränken, das die Angestellten für ihre tägliche Arbeit brauchen. Der Chef kann beispielsweise entscheiden, ob die Angestellten nur auf ihren eigenen Terminkalender Zugriff haben oder auch auf den von anderen, oder ob die Vorarbeiter Rechnungspositionen ändern dürfen. Im Winfeger Mobile werden die benötigten Daten bei jeder Aktion erneut vom V-Server geholt und nur temporär auf dem mobilen Gerät gespeichert, damit man auch ohne Internet weiterarbeiten kann. Sobald wieder eine Internet-Verbindung hergestellt werden kann, ist das mobile Gerät wieder auf dem neuesten Stand und die gemachten Eingaben werden zum V-Server geschickt. Die veralteten Daten werden automatisch gelöscht. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses kann der Chef die Berechtigung des betreffenden Mitarbeiters entfernen, somit ist ein Zugriff nicht mehr möglich.

Fazit

Die Daten in der Winfeger-Cloud sind wesentlich sicherer vor Verlust und unberechtigtem Zugriff als auf dem lokalen PC, weil sich Spezialisten um die Sicherheit kümmern. Den Kunden, die ihren Winfeger ausschliesslich lokal betreiben, wird empfohlen, mindestens einmal pro Tag ein Backup durchzuführen, möglichst automatisiert, und die Backups an verschiedenen Standorten aufzubewahren. Mit dem Berechtigungssystem im Winfeger kann der Betriebsinhaber die Zugriffsrechte festlegen, je nach Betriebsablauf und den Fertigkeiten des einzelnen Mitarbeiters.

Peter Ursprung,
Geschäftsführer Winfeger AG ■



Schematische Darstellung, wie die Cloud von Winfeger funktioniert.